

8.10.24 Neuhaus/ Oste:

Zwischenbericht: Erfolgreiches Auftakttreffen des FlunaKI-Projekts

Das FlunaKI-Projekt – „Fluss-Naturierung durch Künstliche Intelligenz“ – setzt modernste Technologie ein, um gefährdete Flusssysteme wie die Aue, einen Zufluss der Oste, zu revitalisieren und langfristig zu schützen. Die Vision des Projekts ist es, durch kostengünstige Sensorik und smarte Datenverarbeitung den Flüssen eine Stimme zu geben und sie so aktiv auf Umweltveränderungen reagieren zu lassen. Dabei soll FlunaKI als Vorbild für ähnliche Initiativen in anderen Regionen dienen, um deutschlandweit und darüber hinaus Gewässer in ein gesundes Gleichgewicht zu bringen.

Erfolgreicher Auftakt des Projekts:

Erstmalig kamen heute alle zentralen Projektpartner und Vertreter verschiedener Interessengruppen zu einem gemeinsamen Austausch in Neuhaus (Oste) zusammen. Auch wenn Gespräche bereits seit Monaten geführt wurden, war dies die erste Gelegenheit, die gemeinsame Vision und die bisherigen Fortschritte des Projekts zu präsentieren und die fachlichen Diskussionen auf ein neues Level zu heben. Zu den Teilnehmern gehörten Thorsten Ratzke (Unterhaltungsverband), Christian Eggers (Wasser- und Bodenverband), Walter Zehm (Angelsportverein Neuhaus/Oste), Udo Miertsch (Bürgermeister von Neuhaus), Dominik Kurschart (stellvertretender Bürgermeister), Prof. Dr. Gerd Liebezeit (wissenschaftliche Beratung) sowie Elke Freimuth von wilde-natur.org gGmbH und Sören Krebs als Ingenieur und Emissionsgutachter. Die Presse war durch die Nordsee-Zeitung und die Niederelbe-Zeitung vertreten.

Gemeinsam für eine nachhaltige Lösung:

Bereits zu Beginn des Treffens wurde deutlich, dass sich alle Beteiligten dieser herausfordernden Aufgabe stellen und gemeinsam die Grundlage dafür schaffen wollen, dass FlunaKI als Modellprojekt für den Einsatz von KI im Naturschutz etabliert wird. Ein großes Anliegen ist es, nicht nur die Wasserqualität der Aue zu verbessern, sondern auch aufzuzeigen, dass technologische Lösungen dabei helfen können, Energiekosten (wie z.B. die hohen Stromkosten der Pumpenanlagen) zu senken und die Natur nachhaltig zu schützen.

Herausforderungen und Potential:

Während des Treffens wurden auch kritische Fragen diskutiert, wie etwa der Einfluss von Schadstoffen aus angrenzenden Regionen, darunter Ammoniak-Regen aus dem Kreis Vechta. Es war ein wichtiger Moment, als Prof. Dr. Liebezeit die wissenschaftlichen Hintergründe erläuterte und verdeutlichte, dass vielfältige Faktoren eine Rolle spielen und nicht immer die Landwirtschaft als Hauptverursacher dargestellt werden sollte. Dies stieß auf großes Interesse und ein besseres Verständnis bei allen Anwesenden.

Ergebnisse und nächste Schritte:

Ziel des heutigen Treffens war es, die Zusammenarbeit weiter zu festigen und die Partner auf den gleichen Wissensstand zu bringen, um die anstehende finale Phase der Bewerbung als KI-Leuchtturmprojekt beim Bundesumweltministerium erfolgreich zu meistern. FlunaKI

wurde bereits als Best Practice bei den AI Impact Days in Berlin ausgezeichnet und strebt nun an, als Vorzeigeprojekt im Bereich KI-gestützter Flussrenaturierung Anerkennung zu finden.

„Eine echte Chance für die Region“:

Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit war in jedem Moment spürbar. Thorsten Ratzke (Unterhaltungsverband) betonte: „Die Vision, mithilfe der KI nachhaltige Lösungen zu finden, die uns helfen, Kosten zu senken und gleichzeitig die Natur zu schützen, ist für uns als Verband eine echte Chance.“ Walter Zehm vom Angelsportverein Neuhaus/ Oste unterstrich, dass der Verein hofft, durch FlunaKI das langfristige Überleben aller und vor allem bedrohter Fischarten zu sichern: „Unsere Flüsse müssen eine Zukunft haben – und dafür ist dieses Projekt ein Schlüssel.“ Elke Freimuth von wilde-natur.org fügte hinzu: „Dieses Treffen hat gezeigt, dass wir nicht nur eine technische Lösung entwickeln, sondern dass hier echte Pionierarbeit geleistet wird, die langfristig allen zugutekommt.“

Blick in die Zukunft:

Das Projektteam wird die gesammelten Erkenntnisse weiter auswerten und die Zusammenarbeit mit weiteren Experten ausbauen, um die Vision wahr werden zu lassen: FlunaKI als flächendeckendes Modell, das es Flüssen ermöglicht, durch Daten und KI ihre eigene Geschichte zu erzählen und selbst auf Herausforderungen zu reagieren.

Für Rückfragen und weitere Informationen steht das Projektteam gerne zur Verfügung. Ein detailliertes Faktenblatt und zusätzliche Materialien finden Sie im Pressebereich auf der Website wilde-natur.org/flunaki.